

# W.E.B aktuell

## Elektro-Mobilität vor dem Durchbruch!

Auch der W.E.B-Vorstand hat sichtlich Spaß mit dem neuen BMW i3. Andreas Dangl im Interview über den bevorstehenden Umbruch im Individualverkehr. Seine Alltagserfahrungen als E-Mobilist und: Was hat das alles mit der W.E.B zu tun?



Nr. 47  
Frühling 2014

W.E.B durchbrach 300 MW-Grenze 3

Erste Bauphase in Kanada abgeschlossen 7

Mit der W.E.B erneuerbare Energie in Österreich erleben 8

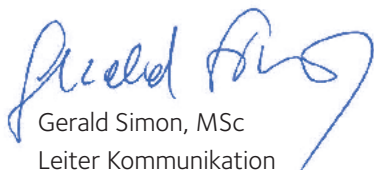


Liebe Aktionäre!  
Liebe Anleihezeichner!  
Liebe Freunde der W.E.B!

Sicherlich wird Ihnen bereits aufgefallen sein, dass das vorliegende W.E.B aktuell etwas schwächtiger ausgefallen ist, als gewohnt. Das liegt daran, dass wir in Zukunft versuchen werden, wieder viermal im Jahr zu erscheinen und nicht wie momentan dreimal. Natürlich werden wir es mit einem Periodikum, das einmal im Quartal erscheint, niemals schaffen tagesaktuell zu sein. Dafür sind ja auch unsere Website-News da, wo Sie immer am Laufen sind, was sich in der W.E.B gerade tut. Aber ein Erscheinungstermin mehr verleiht uns doch eine gewisse zusätzliche Flexibilität. So können wir diesmal ganz aktuell über die rasante Entwicklung der E-Mobilität berichten und welche Bedeutung das für die W.E.B haben könnte. Die nächste Ausgabe im Juni wird hauptsächlich den Beschlüssen der NÖ-Landesregierung zum neuen Zonierungsplan gewidmet sein, die Ende Mai fallen sollen. Also, auch wenn das Heftchen dünner wird erhalten Sie trotzdem nicht weniger Information, die Gesamtseitenzahl wird zumindest gleich bleiben.

Hauptthema der vorliegenden Ausgabe ist das Thema E-Mobilität, wo sich die Anzeichen verdichten, dass der erwartete Durchbruch in den nächsten Jahren bevorsteht. Deshalb ist das Experteninterview unserem Vorstandsvorsitzenden Andreas Dangl gewidmet, der bereits über einen längeren Zeitraum sehr intensive und persönliche Erfahrungen mit der Alltagstauglichkeit von Elektroautos gesammelt hat. Davon wird er berichten und auch davon, wie die Elektromobilität eventuell der W.E.B neue Geschäftsfelder eröffnen könnte.

Allen Aktionären ist in den letzten Tagen ein Briefchen zugefaltert, mit der Bitte an einer Aktionärsbefragung teilzunehmen. Wir laden Sie recht herzlich ein, sich möglichst zahlreich an dieser Befragung zu beteiligen. Die letzte Befragung wurde vor vier Jahren durchgeführt, seit damals hat sich Vieles verändert und Ihre Meinung ist uns in diesem Zusammenhang sehr wichtig. Auch die W.E.B-Geschäftsführung nimmt diese Umfrage sehr ernst und sieht die Ergebnisse als Grundlage für so manche strategische Entscheidung für eine prosperierende W.E.B-Zukunft.

  
Gerald Simon, MSc  
Leiter Kommunikation

**Aktuell**  
W.E.B durchbrach 300 MW-Grenze 3  
E-Mobilität vor dem Durchbruch 4

**Fachgespräch**  
Vom Benzinbruder zum begeisterten  
Elektro-Mobilisten 5

**Produktionsjahr 2013**  
Produktionssteigerung trotz mäßigem  
Windjahr 6  
Milder Winter führt aktuell zu leichtem  
Produktionsrückstand 6

**Projekte**  
Erste Bauphase in Kanada abgeschlossen 7

**Aktionärsreise**  
Mit der W.E.B erneuerbare Energie  
in Österreich erleben 8

**Die 15. ordentliche Hauptversammlung 8**



**Installierte Leistung  
der WEB Windenergie AG  
von 1999 bis 2014**

## Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:  
WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag  
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14  
web@windenergie.at, www.windenergie.at

Text und Redaktion: Gerald Simon, Sascha R. Brauner,  
Martina Willfurth, Liane Wöchtel

Design: Markus Hörl, www.markushoerl.at

Fotos: Eric Krügl, www.kruegl.at (Titelfoto, S. 2, 4),  
WEB Windenergie AG (alle übrigen Fotos)

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um  
Verständnis, dass auf geschlechterspezifische  
Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind  
beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

# Aktuell

## W.E.B durchbrach 300 MW-Grenze

Weitere 500 MW in der Projektpipeline

Man schrieb das Jahr 2000, die zweite Kapitalerhöhung der W.E.B stand an und Andreas Dangl versuchte bei einem Infoabend, am 6. Oktober, in Waidhofen an der Thaya möglichst viele Menschen von der damals noch ganz jungen WEB Windenergie AG zu begeistern. Mit gerade einmal knapp 10 MW installierter Gesamtleistung auf der Habenseite, wagte Andreas Dangl eine kühne Prognose: 2015 wird die W.E.B über eine Gesamtkapazität von insgesamt 300 MW verfügen (siehe Originalfolie unten). Was damals niemand für möglich hielt, ist, dass die W.E.B diese couragierte Mittelfristplanung bereits mit der Netzzuschaltung der zweiten kanadischen Anlage in Parker Mountain im Jänner 2014 erfüllt hat. Mittlerweile ist die W.E.B bei 302 MW angelangt.

Die Tatsache, dass man ein mittelfristiges Planungsziel bereits früher erreicht als angenommen, zeigt wieder einmal die bodenständige Planung der W.E.B-Verantwortlichen und den stabilen Wachstumskurs, den die W.E.B in den letzten 15 Jahren genommen hat.



Noch deutlicher wird dies, wenn man auch die anderen Parameter, die in dieser Folie aufgelistet sind, wie etwa Stromproduktion, Mitarbeiterstand und Umsatz mit den aktuellen Kennzahlen vergleicht. „Wir sind alle sehr glücklich, dass die W.E.B dieses Ziel früher als geplant erreicht hat. Gleichzeitig ist es ein Auftrag weiterhin verantwortungsvoll im Sinne unserer Aktionäre, Mitarbeiter und der Umwelt weiterzuarbeiten“, ist auch Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl über diesen neuen W.E.B-Meilenstein hoch erfreut.

Auch wenn Parker Mountain deshalb eine Zeitlang der absolute Star in W.E.B-Kreisen war, darf man nicht vergessen, dass um die Jahreswende mit den Turbinen in Neuhof, Matzen/Klein Harras und Kanada in kürzester Zeit 32 W.E.B-MW ans Netz gegangen sind. Ein anderes Ziel, welches sich die W.E.B 2011 gesetzt hat, nämlich den damaligen Bestand bis 2015 auf 450 MW fast zu verdoppeln, wird nicht erreicht werden. Hauptverantwortlich dafür ist der überraschende Widmungsstopp der NÖ-Landesregierung vom Mai 2013, der die niederösterreichischen Projekte der W.E.B um mindestens eineinhalb bis zwei Jahre zurückgeworfen hat. Wie viele Projekte umgesetzt werden können, ist noch immer nicht sicher und hängt von den Beschlüssen der Landesregierung Ende Mai ab. Ein weiterer Verzögerungsfaktor, der ebenfalls nicht im Dispositionsbereich der W.E.B liegt, ist die Tatsache, dass der Netzausbau generell in Ostösterreich nicht so schnell umgesetzt werden kann als man früher erwartete. Dieser Ausbau ist aber für die Umsetzung der Windkraftprojekte unabdingbar.

Doch kein Schatten ohne Licht! Die W.E.B hat die Zeit des Widmungsstopps optimal genutzt und in der Zwischenzeit ihre Fühler in ihren anderen Märkten in Kanada, Deutschland und Frankreich ausgestreckt und dort zahlreiche Projekte an Land gezogen. Die Projektpipeline ist mit 500 MW prall gefüllt, von denen, entsprechende Rahmenbedingungen vorausgesetzt, durchaus 300 MW real zur Umsetzung gelangen könnten. „Nach dem atemberaubenden Tempo der letzten Jahre können wir 2014 einmal tief durchatmen, interne Organisationsabläufe optimieren und Kräfte sammeln, um für die Herausforderungen der nächsten Jahre gewappnet zu sein“, blickt Andreas Dangl optimistisch in eine positive W.E.B-Zukunft. ■

Parker Mountain machte schließlich das Rennen: Mit der Aufschaltung dieser Anlage durchbrach die W.E.B die 300 MW-Grenze.

Dies ist die Originalfolie vom 6. Oktober 2000, wo unter anderem 300 MW installierte Leistung für 2015 prognostiziert wurden.

INFOABEND

### Langfristiges Unternehmenswachstum

- Stabile Windenergiemärkte nutzen
- Weiterhin schlanke Unternehmensstruktur
- Firmensitz im Waldviertel

(Windkraftanlagen auf der ganzen Welt können durch Datenfernübertragung leicht von einem kleinen Ort im Waldviertel gesteuert werden)

	1999	2000	2001	2005	2010	2015
Eigenkapitaleinsatz (€)	1,7 Mio	3,4 Mio	5,8 Mio	18 Mio	31 Mio	80 Mio
Projektvolumen (€)	6,9 Mio	10,9 Mio	19,8 Mio	52,6 Mio	95 Mio	270 Mio
Inst. Leistung (MW)	6,1	9,7	18,8	50	100	300
Stromproduktion (GWh)	7,1	12,2	26,6	72,5	180	666
Bedarfsdeckung (Haushalte)	2.350	4.060	8.860	24.160	60.000	200.000
Umsatz (€)	0,5 Mio	0,7 Mio	1,1 Mio	5,0 Mio	12,4 Mio	42 Mio
Personal	3	5	6	12	20	50

Freitag, 06. Oktober 2000      Waidhofen an der Thaya

**WEB**  
windenergie

# Aktuell

## E-Mobilität vor dem Durchbruch

Eine Entwicklung durchaus im Sinne der W.E.B

Vorstandsvorsitzender Andreas Dangl verzichtete bereitwillig auf seinen 5er-BMW als Dienstwagen und widmet sich ganz der Erforschung der Alltagstauglichkeit von Elektroautos.



**BMW, VW, Renault und andere renommierte Autohersteller setzen in letzter Zeit immer stärker auf E-Mobilität und haben alltagstaugliche und durchaus erschwingliche Autos im Mittelklasse-Segment auf den Markt gebracht. Der amerikanische Elektroauto-Pionier Tesla hat in Norwegen mit seinem sportiven S-Modell den VW Golf an der Spitze der Zulassungsliste abgelöst und plant darüber hinaus eine gigantische Akkufabrik in den USA. Die E-Mobilität scheint nun tatsächlich vor dem großen Durchbruch zu stehen. Eine Entwicklung die auch der W.E.B in Zukunft neue Geschäftsfelder eröffnen könnte.**

Der Individualverkehr steht vor seinem größten Wandel seit Jahrzehnten. Politik und Industrie stecken hunderte Millionen Euro in die Entwicklung von Elektroautos und Akkus und wenn es nach dem Wunsch der deutschen Politik geht, könnten schon 2020 eine Million Elektromobile auf den Straßen unseres Lieblingsnachbarn rollen und zugleich als Stromspeicher den Weg zu mehr regenerativen Kraftwerken ebnen.

Größter Vorteil: Der Verkehr könnte in Zukunft emissionsfrei werden. Unterm Strich, klimaschonend ist diese Technologie aber erst so richtig, wenn auch der Strom nicht durch die Verbrennung von Braunkohle, sondern mit regenerativen Wind-, Solar- oder Biomassekraftwerken erzeugt wird. Gerade in der bevorstehenden Energiewende soll das Elektromobil eine Schlüsselrolle einnehmen.

Da das Stromnetz selbst keinen Strom speichern kann, sollen in Zukunft die Lithium-Ionen-Batterien, oder andere



geeignete Speichermedien der Autos, überschüssige Kilowattstunden aufnehmen und bei steigendem Bedarf wieder ins Stromnetz abgeben. Nach Schätzungen der deutschen Beratungsgesellschaft B.A.U.M. Consult könnten schon 2,5 Millionen Elektroautos genug Speicherkapazität bieten, um die Stromschwankungen zwischen Erzeugung und Bedarf in Deutschland auszugleichen.

### Neues Geschäftsfeld für die W.E.B?

Das ist auch genau der Punkt, wo die W.E.B ins Spiel kommt. Als Stromerzeuger ist es natürlich für die W.E.B von hohem Interesse, dass der Individualverkehr erstens elektrisch wird und dann selbstverständlich möglichst mit sauberem Grünstrom versorgt wird. In Deutschland schmieden nicht nur VW und E.ON, sondern auch BMW und Vattenfall, Daimler und RWE ganz neue Allianzen. Zwei Industrien, die noch nie zuvor miteinander zu tun hatten, müssen ihr jeweiliges Wissen vereinen, verlässliche Standards schaffen und nicht zuletzt für beide Seiten lukrative Vermarktungsmodelle entwickeln. Die W.E.B wird natürlich in Zukunft keine Autos erzeugen, aber sie könnte gleichermaßen ihren Grünstrom und die Ladeinfrastruktur zur Verfügung stellen und so ihre führende Rolle in der Energiewende untermauern. „Ein im wahrsten Sinn des Wortes ›elektrisierender‹ Gedanke.“, blickt Andreas Dangl wieder einmal visionär in die Zukunft. „Die W.E.B hat zweifellos das Potenzial, ländlich strukturierte Gebiete unter Nutzung der neuen Technologie mit den Ballungszentren sauber und umweltfreundlich zu verbinden.“ Am Beispiel Waldviertel könnte das bedeuten, dass einige wenige, strategisch richtig positionierte Schnellladestationen ausreichen könnten, ruralen E-Mobilisten in näherer Zukunft zu ermöglichen Wien, Linz oder St. Pölten anzusteuern, ohne befürchten zu müssen – stromlos – in der Waldviertler Erdäpfelsteppe liegen zu bleiben – und umgekehrt.

Im Moment werden in der W.E.B durch ein spezielles Mitarbeiter-Testprogramm Erfahrungen mit den vorhandenen E-Autos gesammelt, um genaue Aufschlüsse über die Alltagstauglichkeit von Renault Zoe, VW e-Golf, BMW i3 & Co. zu gewinnen. Daraus könnte sich durchaus ein neues Geschäftsmodell für die W.E.B ergeben. Wir dürfen gespannt sein! ■

## Gipfel der überzogenen Erwartungen

Aufmerksamkeit

Zeit

# Fachgespräch Vom Benzinbruder zum begeisterten Elektro-Mobilisten

CEO Andreas Dangl  
über „Täler der

Enttäuschung“ und  
„Early Adopters“



## Plateau der Produktivität

Grafik „Hype-Zyklus“: Laut Andreas Dangl befinden wir uns bei der E-Mobilität gegenwärtig kurz vor dem Erklimmen des „Plateaus der Produktivität“.

**W.E.B aktuell:** Die Tesla-Aktie ist in den letzten 12 Monate um das Siebenfache gestiegen. Der Individualverkehr wird scheinbar immer elektrischer, wie siehst du persönlich die Zukunft der E-Mobilität?

**Andreas Dangl:** Um es ganz wissenschaftlich nach dem „Hype-Zyklus“ nach Gartner darzustellen: Die Elektro-Mobilität hat nach dem „Gipfel der überzogenen Erwartungen“ 2009

Pfad der  
Erleuchtung

Tal der  
Enttäuschungen

**W.E.B aktuell:**

Du bist selbst ein begeisterter Fahrer von Elektroautos, was sind deine Erfahrungen mit der E-Mobilität?

**Andreas Dangl:** Sehr spannend! Ich fahre jetzt nach dem Opel Ampera und der Renault Zoe mit dem BMW i3 das dritte Auto mit E-Antrieb. War vor zwei Jahren der Ampera schon eine gewaltige Verbesserung punkto Fahrgefühl und Laufruhe, so hat die Zoe die Reichweite und das Ladeverhalten stark revolutioniert. Während ich einkaufen gehe, habe ich die Akkus fast wieder voll. Der jetzige BMW i3 setzt neue Maßstäbe im Bereich Agilität, Spritzigkeit und Innovation. Ich kann das Auto mit meinen Smartphone per App fernklimatisieren und die wichtigsten Zustandsdaten, wie etwa die Reichweite, abfragen. Durch die gute Energierückgewinnung (Rekuperation) fahre ich oft von Pfaffenschlag bis Wien, ohne nur ein einziges Mal auf die Bremse zu steigen. In Zukunft werden wir uns auch vom Begriff „tanken“ verabschieden. Man tankt nicht, sondern man lädt beim Parken ganz nebenbei die Akkus auf. Zugegebenermaßen müssen in der Zukunft noch viel mehr Lade-Möglichkeiten geschaffen werden.



**W.E.B aktuell:** Was hat das mit der W.E.B zu tun?

**Andreas Dangl:** Nachdem der W.E.B-Grünstrom aus den Regenerativ-Kraftwerken mittlerweile bei den Haushalten der Menschen ankommt, geht es nun um die Mobilität. Wir müssen es schaffen, mit dem Strom aus unseren „drehenden Windrädern“, die „Räder der Autos“ anzutreiben. Hier kann die W.E.B wieder Pionier sein.

**W.E.B aktuell:** Gibt es dafür bereits konkrete Pläne?

**Andreas Dangl:** Ich fühle wie damals, als wir in Michelbach die erste Windmühle errichtet haben. Neue Technik, neues Geschäftsmodell, Aufbruchstimmung! Wir Menschen neigen grundsätzlich schon zum Bewahren von Altvertrautem, heutzutage kommt auch noch ein gerüttelt' Maß an gezielter Polarisierung dazu. Dabei leben wir durchaus in spannenden Zeiten, wo wir uns „nachhaltige Technik“ in noch nie dagewesener Form zu Nutzen machen können. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass die W.E.B auch die „Brücken-Infrastruktur“ zwischen dem Windrad und dem drehenden Rad der PKWs durch ein neues Geschäftsmodell zur Verfügung stellt. ■

## Technologischer Auslöser

anschließend 2011/2012 das „Tal der Enttäuschungen“ durchschritten. Nun scheinen wir gerade den „Pfad der Erleuchtung“ zu erklimmen und 2016/2017 das „Plateau der Produktivität“ erreichen (siehe Grafik). Dann wird der erste Schub E-Autos auf unseren Straßen deutlich wahrnehmbar werden. Die „Early Adopters“ (frühzeitige Anwender, ein Begriff aus der Diffusionsforschung, Anm. d. Red.) werden für das Überschreiten des ersten Prozents des PKW-Volumens sorgen. Gerade die Entwicklungen, die sich auf dem Batteriesektor abzeichnen, stimmen mich positiv. Diese Technologie wird unser ganzes Leben revolutionieren. Da kann ich mir schon vorstellen, dass wir Entwicklungsexplosionen ähnlich wie kürzlich am Mobilfunksektor erleben werden. Die renommierten Autohersteller werden aufpassen müssen, dass es ihnen nicht wie Nokia ergeht, die zu lange nur am Stecker herumoptimiert haben und dabei die Entwicklung des Smartphones verschlafen haben.

# Produktionsjahr 2013

## Produktionssteigerung trotz mäßigem Windjahr

Rekord-Stromproduktion von 559 GWh, aber Produktion 1,3% unter Plan

Auch wenn die Witterungsbedingungen nicht ganz so günstig für die Windstromernte waren, konnte im Jahr 2013 mit 559 GWh Stromproduktion mehr Energie erzeugt werden, wie je zuvor in der bisherigen Unternehmensgeschichte. Wichtig für diesen Erfolg war ein stabiler Kraftwerksbetrieb auf technisch hohem Niveau, eine günstige Verteilung der Windkraftanlagen über verschiedene Regionen und Länder sowie die Inbetriebnahme neuer, leistungsfähiger Turbinen.

Wettertechnisch nicht ganz optimal war der Start ins Jahr 2013: Liefen die ersten beiden Wochen noch sehr stürmisch, brachten die Monate Jänner und Februar leider deutlich geringere Windgeschwindigkeiten als erwartet. Speziell stürmische Schlechtwetterfronten vom Atlantik blieben eine Seltenheit, stabiles kaltes Wetter überzog. Der März stellte den Monat mit der bisher höchsten Produktion dar, genau wie der April verlief er etwas besser als geplant. Weit über den Erwartungen lag hingegen die Windernte im Mai und Juni, sodass zur Jahresmitte der Produktionsplan trotz schwankender Erzeugung erfüllt war. Die ungewöhnlich langen Schönwetterperioden im

Sommer führten jedoch erneut zu einem Rückstand in der Stromerzeugung, welcher auch durch die etwas über dem Planwert verlaufenden Herbstmonate September und Oktober nicht aufgeholt werden konnte. Auch der November brachte keine Trendwende, die Erzeugung lief knapp über dem erwarteten Niveau.

Im Dezember konnte dank kräftiger Westwettersysteme und eines Orkansturms, der drittstärkste Produktionsmonat in der Unternehmensgeschichte verzeichnet werden, ganz wurde das Jahresziel schlussendlich jedoch nicht erreicht.

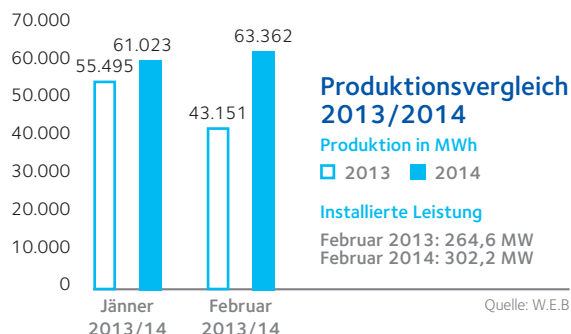
### Verfügbarkeitsrekord ermöglicht Produktionssteigerung

Möglich geworden ist der Produktionsrekord nur durch einen qualitativ hochwertigen Kraftwerksbetrieb. Insgesamt waren die W.E.B-Windkraftanlagen mit einer Gesamtverfügbarkeit von 97,8% fast allzeit produktionsbereit. Damit wurde die höchste Verfügbarkeit in der Unternehmensgeschichte erreicht und zahlreiche Herausforderungen erfolgreich gemanagt. ■

## Milder Winter führt aktuell zu leichtem Produktionsrückstand

Die meisten werden sich über den milden Winter freuen, auf dass einem die Kälte nicht so in Knochen und Seele kriecht. Für die Windproduktion müsste man sich besser schlechteres Wetter wünschen. Vor allem auf Grund von geringen Windgeschwindigkeiten aber auch durch Verzögerungen bei der Inbetriebnahme neuer Kraftwerke (wir haben berichtet) liegt die Produktion zum Jahresstart 2014 nach zwei Monaten leicht unter den Planwerten. Durch die Inbetriebnahme neuer Kraftwerke konnte die Produktion aber im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Auffällig sind bislang die regionalen Unterschiede im Windaufkommen. Im bisherigen Verlauf des Jahres 2014 profitierten unsere westeuropäischen Standorte in Frankreich von starken Atlantikstürmen, welche für hervorragende Erträge sorgen (+51,7%). Im Osten lagen die Windgeschwindigkeiten hingegen zum Großteil unter den



Trotz windschwächerer Perioden zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Produktionssteigerung, die auch auf die Inbetriebnahme der neuen, hoch effizienten Kraftwerke zurück zu führen ist.

Erwartungen. In Deutschland (-5,3%) und Italien (-5,6%) liegt die Erzeugung geringfügig unter dem Sollwert, in Österreich (-17,8%) und Tschechien (-21,0%) gibt es größere Differenzen zum Plan.

Die PV Anlagen wurden zu Beginn des Jahres von Nebel und Wolken ausgebremst, erst im Februar stieg die Produktion in Italien über die Erwartungen. In Österreich und Tschechien wurden unterdurchschnittliche Erträge realisiert. Bei der Wasserkraft konnte Imst bisher mit positiven Produktionszahlen überraschen, Eberbach produzierte unter dem Sollwert. ■

## Projekte

# Erste Bauphase in Kanada abgeschlossen

### W.E.B auch Windpionier in Kanada

Nachdem sich seit Kurzem, zusätzlich zu den Anlagen in St. Rose und Parker Mountain, auch jene in Little River dreht, ist die erste Bauphase des W.E.B-Engagements in Kanada abgeschlossen. Wie es halt immer ist, wenn man Neuland betritt, war die Umsetzung unserer Übersee-Projekte enorm herausfordernd.

Die W.E.B-Anlagen wurden im Rahmen des sogenannten „COMFIT-Programmes“ realisiert. Dafür ist es notwendig, dass sich mindestens 25 Bürger aus der Region pro Projekt beteiligen, damit der Betreiber in den Genuss eines attraktiven Einspeisetarifes kommt. Hier konnte die W.E.B wieder einmal ihren Pioniergeist unter Beweis stellen, die Anlage in St. Rose war die erste, die mit COMFIT in Nova Scotia ans Netz gegangen ist.

Darüber hinaus ist die W.E.B der erste österreichische Windkraftbetreiber, der in Kanada Projekte realisiert hat. „Puncto Verwurzelung in der Region und Bürgerbeteiligung hätten wir keinen besseren Partner als Scotian Windfields finden können“,

lobt W.E.B-Kanadageschäftsführer Detlef Krollpfeiffer die Zusammenarbeit. „Aber auch unser Team hat natürlich ganze Arbeit geleistet“, so Krollpfeiffer.

Wie geht's in Kanada weiter? Grundsätzlich liegen der W.E.B, gemeinsam mit ihrem Partner, bereits Einspeisegenehmigungen für 22 MW in Nova Scotia vor. Die Anlagen wären technisch sofort realisierbar. Das Prüfungsprozedere kanadischer Banken ist jedoch anders als in Europa, vor allem dauert es länger, als bei uns. Nachdem das COMFIT-Programm auch für Geldgeber und Netzbetreiber durchaus Neuland ist, wird hier halt doppelt und dreifach geprüft. „Hier wird unser Tatenrang etwas durch die Bürokratie gebremst, jedoch ist sich der W.E.B-Aufsichtsrat dieses Umstandes bewusst und hat daher eine kurzfristige Zwischenfinanzierung genehmigt. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass sich bald weitere W.E.B-Mühlen in Kanada drehen werden“, blickt der für Kanada verantwortliche Vorstand Frank Dumeier optimistisch in die Zukunft. Die W.E.B-Erfolgsstory in Kanada kann also weitergehen! ■



**W.E.B**  
gr!nstrom

Wir belohnen  
Stromsparer!

[www.web-gruenstrom.at](http://www.web-gruenstrom.at)  
Tel.: +43 2848 6336

# Aktionärsreise Mit der W.E.B erneuerbare Energie in Österreich erleben

Die Österreich-Reise bietet nicht nur W.E.B-Kraftwerke zur Besichtigung sondern auch zahlreiche Freizeitangebote rund um erneuerbare Energie. Das W.E.B-Team hat die Haupt-Attraktionen für Sie vorab getestet und ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Lassen Sie sich überraschen!

Unter dem Motto ›Warum in die Ferne schweifen wenn das Gute so nah ist‹ findet vom **9. bis 11. Juni 2014** die **W.E.B-Reise exklusiv für Aktionäre und Anleihenehmer in Österreich** statt.

## Programm

### Montag, 9. Juni 2014

- Welios Energie-Erlebnishaus, Wels
- Besichtigung des Tauernwindparks, Oberzeiring

### Dienstag, 10. Juni 2014

- Besichtigung PV-Unternehmen Kioto, St. Veith
- Besuch des Klimaturms, Ökopark Hartberg

### Mittwoch, 11. Juni 2014

- Experimentarium zum Thema Energie, Ökopark Hartberg
- Besichtigung des Windparks Neuhof
- Besichtigung des Wasserkraftwerks Freudenau

Bei der gesamten Reise stehen Gemütlichkeit, das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch im Vordergrund.

## Organisatorisches

- Kosten pro Person im Doppelzimmer: 309 Euro; im Einzelzimmer: 365 Euro.
- Sie haben die Möglichkeit, die Reise in Vitis bzw. in Wien zu starten. Individueller Zustieg ist nach Vereinbarung möglich.
- Fordern Sie das detaillierte Programm und die inkludierten Leistungen an.
- Die Teilnehmerzahl ist durch die Busgröße begrenzt. Sichern Sie sich deshalb jetzt Ihren Fixplatz!

**Kontakt:** Martina Willfurth, 02848/6336-26 oder [martina.willfurth@windenergie.at](mailto:martina.willfurth@windenergie.at) ■

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

## Hauptversammlung der WEB Windenergie AG

Am 23. Mai 2014 findet um 15.00 Uhr die 15. ordentliche Hauptversammlung der WEB Windenergie AG statt. Wir laden Sie schon jetzt ein, sich diesen Termin vorzumerken und bei der Hauptversammlung ihre Stimme einzubringen.

### Vorläufige Tagesordnung:

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2013 samt Lagebericht des Vorstands, des Vorschlags für die Gewinnverwendung und des vom Aufsichtsrat erstatteten Berichts für das Geschäftsjahr 2013
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2013
3. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013
4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013
5. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014
6. Wahl in den Aufsichtsrat
7. Beschlussfassung über die Vergütung für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2014